

Ueber den erfreulichen Fortgang der Publication der Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns und des Orientes, herausgegeben von Edm. v. Mojsisovics und M. Neumayr, verdanke ich dem Erstgenannten Folgendes: Es enthält das 3. Heft, Bd. V:

F. Wähner: Beiträge zur Kenntniss der Fauna der tieferen Zonen des unteren Lias in den nordöstlichen Alpen.

A. v. Alth: Ueber die Zusammenghörigkeit der den Fischgattungen *Pteraspis*, *Cyathaspis* und *Scaphaspis* zugeschriebenen Schilder. Dann das 4. Heft, Bd. V:

G. Bukowski, Ueber die Fossilien der Jurabildungen von Czenstochau.

Hier füge ich am leichtesten an die erfreuliche Nachricht über eine grössere Publication dreier hochgeehrter Mitglieder unserer Anstalt, die im Auslande gedruckt wurde. Sie ist betitelt:

Arktische Triasfauna. Beiträge zur paläontologischen Charakteristik der arktisch-pacifischen Triasprovinz. Unter Mitwirkung der Herren: Dr. A. Bittner und Friedrich Teller von Dr. Edm. v. Mojsisovics. Mit 20 Tafeln. Diese hochinteressante Abhandlung ist am 31. Jänner 1884 übergeben worden und fand im XXXIII. Bande der VII. Serie der Mém. de l'académie imperiale des sciences de St. Petersbourg den gebührenden Platz.

Im chemischen Laboratorium wurden wie alljährlich zahlreiche Untersuchungen für praktische Zwecke vorgenommen. Es wurden im Ganzen von 85 Parteien 158 verschiedene Proben zur Untersuchung eingesendet. Es ist also die Menge der eingesendeten Proben und auch die Einnahme des chemischen Laboratoriums gegenüber dem Vorjahre beiläufig gleich geblieben. Ueber die praktischen Arbeiten im chemischen Laboratorium wurde im Jahrbuch der Anstalt eine Zusammenstellung gegeben, in der die wichtigsten, in den letzten vier Jahren durchgeführten Untersuchungen derjenigen Proben, deren Fund- oder Erzeugungsort genau bekannt war, Aufnahme fanden.

Wie schon im vorigen Jahre, haben auch heuer Herr Baron C. Camerlander, mit Ausnahme der Aufnahmezeit, das ganze Jahr hindurch, die Herren Dr. L. v. Tausch und G. Geyer einige Zeit in unserem Laboratorium sowohl chemisch, als auch besonders petrographisch gearbeitet und wurden hierbei von Herrn C. v. John und Baron Foullon unterstützt.

Herr Baron Foullon nahm als Delegirter der k. k. geologischen Reichsanstalt an der Commission, die im verflossenen Jahre in Příbram tagte, theil. Es war ein überaus wichtiges und dankenswerthes Unternehmen, welches das hohe k. k. Ackerbauministerium einleitete. Die immer weitere Kreise ziehende Theorie Sandberger's über die Ausfüllung der Erzgänge machte es der obersten Leitung der österreichischen Staatsbergbaue wünschenswerth, die diesbezüglichen Verhältnisse in Příbram studiren zu lassen. Es wurde eine Commission unter Leitung des Herrn Bergrathes W. Göbl gebildet, zu welcher die Herren Prof. F. Sandberger, Bergrath, und Prof. F. Pošepny, und als Delegirter unserer Anstalt Baron Foullon eingeladen wurden. Weitere von Seite des hohen k. k. Ackerbauministeriums designirte Theilnehmer waren die Herren Beamten des Příbramer Hauptwerkes:

Oberbergverwalter C. Brož, Hauptprobirer C. Mann und Obermarkscheider J. Schmid. Die Commission, welche aus den genannten Herren bestand, tagte vom 13. bis 20. April in Příbram, und soll über deren Thätigkeit hier vorläufig keine Mittheilung erfolgen, da ja nach Abschluss der in Arbeit befindlichen Untersuchungen, an denen Herr Baron Foullon ebenfalls durch Ausführung zahlreicher Analysen betheiligt ist, eine ausführliche Publication folgen wird.

Die Aufgaben, die dadurch an die beiden Chemiker des Laboratoriums herantraten, waren, da die fortlaufenden Arbeiten für Parteien keinen Aufschub und Zurücksetzung erfahren durften, so reichlich, dass verhältnissmässig wenig Zeit blieb, sich mit rein wissenschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Trotzdem war es möglich, dass Herr v. John die Arbeiten (besonders viele chemische Analysen) über die Gesteine des Veltin fortsetzte, die Untersuchung der von Herrn Dr. V. Uhlig in Galizien gesammelten Andesite abschloss und zur Publication brachte, und kleinere Untersuchungen, z. B. der Gesteine, die Herr Berggrath Paul aus seinem heurigen Aufnahmegebiete mitbrachte, und der Diabase und deren Verwitterungsproducte von der Schmittenhöhe, die ihm Herr Prof. Dr. G. A. Koch zur Untersuchung übergab, beenden konnte. Herr Baron Foullon führte ausser den oben erwähnten zahlreichen Analysen Příbramer Materials die Untersuchung der von Herrn Vaccck gesammelten sogenannten Eisenerzer Grauwacke und der „Blasseneckgneiss“ genannten Gesteinsserie durch und brachte deren Resultate zur Publication. Im Verlauf des Sommers wurde von ihm die petrographische Untersuchung der auf den griechischen Inseln Syra, Syphnos und Tinos gesammelten Gesteine zu Ende geführt, und wird die Arbeit demnächst in unserem Jahrbuche erscheinen.

Die Resultate krystallographischer Untersuchungen an organischen Verbindungen, die von den Herren Dr. Guido Goldschmidt und R. Jahoda dargestellt wurden, sind bereits in den Sitzungsberichten der k. Akademie publicirt, andere an eigenen Präparaten sind in Arbeit. Herr Baron Foullon hatte noch Gelegenheit, eine mehrtägige Tour in den Böhmerwald zu machen, über die später von ihm berichtet werden soll. Nach Beendigung der Untersuchung des Příbramer Materials wird von ihm für die oben genannten Herren das petrographische Practicum wieder aufgenommen werden.

Herr Baron Camerlander bearbeitete in unserem Laboratorium die Gesteine aus der Umgebung von Prachatitz in Böhmen und die aus seinem Aufnahmegebiet stammenden Gesteine, darunter die interessanten korundführenden von Sörgsdorf in Schlesien, über die er schon in unseren Verhandlungen berichtet hat.

Wer immer die Leistung der Chemiker unseres Laboratoriums einer Erwägung würdigt, dabei die Mängel der Localitäten, in welchen diese Arbeiten durchgeführt werden müssen, aus eigener Erfahrung kennt und weiss, dass vor Allem die Ventilation sehr unvollkommen fungirt, dabei aber die Instrumente, Waagen, Mikroskope wegen Mangel an Raum nicht isolirt werden können, also einem vorsehnellen Verderben preisgegeben sind; wer es ferner weiss, dass vor den hochliegenden Fenstern der hochgewölbten, nach NO. gewendeten Räume hohe schmutziggelbe Wände aufragen, die eine unennbare Beleuchtung

verursachen, und eigentlich nur zwei Fenster für den Gebrauch der Mikroskope in südwestlicher Lage zur Disposition stehen, wovon aber eines mit einem Waagentische halb verstellt wird und an welchen nicht nur die beiden Chemiker, sondern auch die zufällig mikroskopirenden Geologen Raum finden sollen, wer es endlich versucht hat, wie ich selbst beim Schleifen und Präpariren der mikroskopischen Präparate, länger in unserem Laboratorium zu verweilen und sich von dem über ausgedehnten Kellerräumen gespannten kalten Boden die Füße zu verkühlen — der wird mit mir von ganzem Herzen wünschen, dass uns die Möglichkeit gegeben werde, diese die Leistungsfähigkeit unseres Laboratoriums niederdrückenden Zustände möglichst bald abzuändern.

Meine Herren! Mein Jahresbericht ist lang geworden, trotzdem ich die meisten Ereignisse nur flüchtig berühren musste. Mögen Sie sich aus diesen wenigen Daten Ihr freundliches Urtheil dahin bilden, dass das Jahr 1886 ein Jahr rühriger Thätigkeit für unsere Anstalt geworden, in welchem ein jeder von uns redlich bemüht war, den ihm angewiesenen Platz nach bester Möglichkeit auszufüllen.

Alle unsere Mühe konnte aber nur, an dem hohen Wohlwollen Seiner Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht Stütze findend, dem ersuchten Ziele sich nähern, was hier in tiefster Ehrfurcht zu constatiren unsere dankbarste Pflicht ist. Gewiss dürfen wir auch der Mühen unseres hochverehrten Referenten Herrn Hofrathes Lucas Ritter von Führich gedenken, die ihm unsere dringenden Bitten verursacht haben und die uns zum aufrichtigsten Danke verpflichten.